
SONDERAUSGABE MAI 2025

CHINAH

近觀中國

50 JAHRE DIPLOMATISCHE BEZIEHUNGEN
ZWISCHEN CHINA UND DER EU

cn
50
eu

中国 – 欧盟建交50周年

NEWSLETTER DER
CHINESISCHEN BOTSCHAFT
IN DEUTSCHLAND



Liebe Leserinnen und Leser,

Am 6. Mai feierten China und die Europäische Union den 50. Jahrestag der Aufnahme diplomatischer Beziehungen. Zu diesem historischen Moment möchten wir mit Ihnen in dieser Sonderausgabe gemeinsam auf die Erfolge der Zusammenarbeit zurückblicken und einen Ausblick auf die vielversprechende Zukunft der chinesisch-europäischen Beziehungen wagen.

Vor 50 Jahren trafen weitsichtige Entscheidungsträger beider Seiten mit klarem Blick für die globale Lage und außergewöhnlichem politischen Mut die Entscheidung, die Barrieren des Kalten Krieges zu überwinden und diplomatische Beziehungen aufzunehmen. So wurde eine Brücke der Freundschaft über den eurasischen Kontinent errichtet.

In den vergangenen 50 Jahren haben beide Seiten enge Kontakte auf allen Ebenen und in verschiedensten Bereichen gepflegt, wobei der Dialog und die Zusammenarbeit stets Kern des Erfolgs waren. Der zwischenmenschliche und kulturelle Austausch hat

sich dynamisch entwickelt, und die multilaterale Koordination hat konkrete Ergebnisse erzielt. Die chinesisch-europäischen Beziehungen haben sich zu einer der weltweit einflussreichsten bilateralen Partnerschaften entwickelt und leisten einen wichtigen Beitrag zur Verbesserung des Wohlergehens der Menschen in China und der EU sowie zur Förderung von Frieden und Entwicklung in der ganzen Welt.

Zurzeit durchläuft die Welt tiefgreifende Veränderungen, wie sie seit einem Jahrhundert nicht mehr erlebt wurden. Unilateralismus, Protektionismus sowie Machtpolitik und Hegemonismus haben den internationalen Regeln und der internationalen Ordnung einen schweren Schlag versetzt. Die Menschheit steht erneut an einem entscheidenden Scheideweg. Sowohl China als auch die EU bekennen sich zum Multilateralismus und befürworten Offenheit und Zusammenarbeit. Beide Seiten sollten sich für eine gleichberechtigte und geordnete multipolare Welt sowie für eine universell vorteilhafte und inklusive wirtschaftliche Globalisierung einsetzen. So wird ein größerer Beitrag zu Weltfrieden,

EDITORIAL

Stabilität, Entwicklung und Wohlstand geleistet.

Die Geschichte hat gezeigt, dass es keine grundlegenden Interessenkonflikte oder geopolitischen Unvereinbarkeiten zwischen China und der EU gibt. Vielmehr sind beide Seiten Partner, die zum gegenseitigen Erfolg beitragen. An einem neuen Ausgangspunkt der Beziehungen zwischen China und der EU stehend, ist zu hoffen, dass wir am ursprünglichen Ziel festhalten, einander entgegenkommen und gemeinsam voranschreiten, um das große Schiff der chinesisch-europäischen Beziehungen trotz Wind und Wellen zu steuern – hin zu einer vielversprechenden Zukunft. Wir freuen uns auch darauf, dass Deutschland als Kernland der EU eine aktive Rolle übernehmen und durch die hochwertige chinesisch-deutsche Zusammenarbeit der Entwicklung der Beziehungen zwischen China und der EU neue Impulse geben wird.

Wir wünschen Ihnen eine anregende Lektüre und danken herzlich für Ihr Interesse an unserem Newsletter.

Ihre CHINAH-Redaktion



Gratulationsbotschaften zu 50 Jahren diplomatischer Beziehungen zwischen China und der EU

Der chinesische Staatspräsident Xi Jinping hat am 6. Mai mit EU-Ratspräsident António Costa und EU-Kommissionspräsidentin Ursula von der Leyen Gratulationsbotschaften zum 50-jährigen Jubiläum der Aufnahme diplomatischer Beziehungen zwischen China und der EU ausgetauscht.

Xi erklärte, China und die EU seien umfassende strategische Partner sowie zwei große Kräfte zur Förderung der Multipolarisierung, zwei große Märkte zur Unterstützung der Globalisierung und zwei Zivilisationen zur Ankurbelung der Vielfalt. Die chinesisch-europäischen Beziehungen leisteten einen wichtigen Beitrag zur Vertiefung des Wohlstands beider Bevölkerungen sowie zur Förderung von Frieden und Entwicklung der Welt.

Die beispiellosen Veränderungen in der Welt beschleunigten sich derzeit und die Menschheit befinde sich wieder an einem Scheideweg. Die gesunden und stabilen Beziehungen

nützten beide Seiten sowie die ganze Welt. Xi lege großen Wert auf die Beziehungen zur EU und wolle gemeinsam mit Costa und von der Leyen das 50-jährige Jubiläum nutzen, um die strategischen Konsultationen zu vertiefen, das gegenseitige Vertrauen auszubauen sowie die Partnerschaft zu festigen.

ZWEI GROSSE KRÄFTE ZUR FÖRDERUNG DER MULTIPOLARISIERUNG, ZWEI GROSSE MÄRKTE ZUR UNTERSTÜTZUNG DER GLOBALISIERUNG UND ZWEI ZIVILISATIONEN ZUR ANKURBELUNG DER VIELFALT

China und die EU plädierten für Multilateralismus, verteidigten Fairness und Gerechtigkeit, lehnten unilaterale Tyrannei ab und bewältigten gemeinsam globale Herausforderungen. Sie sollten eine gleichberechtigte und ordnungsmäßige Multipolarisierung der Welt sowie eine allgemein wohlhabende

und inklusive wirtschaftliche Globalisierung vorantreiben, um Frieden, Stabilität, Entwicklung und Prosperität der Welt weiter zu fördern.

Die beiden EU-Spitzenpolitiker erklärten in ihren Botschaften, China habe in den vergangenen 50 Jahren das schnellste nachhaltige Wirtschaftswachstum in der Geschichte erzielt. Angesichts globaler Unsicherheit und geopolitischer Veränderungen wolle die EU ihre Partnerschaft mit China vertiefen, Austausch und Zusammenarbeit stärken, die Grundsätze und Prinzipien der UN-Charta wahren, bei der Bewältigung gemeinsamer Herausforderungen zusammenarbeiten sowie Frieden, Sicherheit, Wohlstand und nachhaltige Entwicklung in der Welt fördern.

Der chinesische Ministerpräsident Li Qiang tauschte am selben Tag ebenfalls Glückwunschschaften mit Costa und von der Leyen aus.



Xi Jinping telefoniert mit António Costa

Der chinesische Staatspräsident Xi Jinping führte am 14. Januar ein Telefongespräch mit dem Präsidenten des Europäischen Rates, António Costa.

Xi gratulierte Costa zu dessen Amtseinführung und wies auf den diesjährigen 50. Jahrestag der Aufnahme diplomatischer Beziehungen zwischen China und der EU als wichtigen Knotenpunkt zur Verbindung von Vergangenheit und Zukunft hin. Die Entwicklung der Beziehungen zeige, dass bei gegenseitigem Respekt und offenem Dialog auf Augenhöhe eine erfolgreiche Zusammenarbeit sowie große Leistungen möglich seien.

Partnerschaft könne sowohl zwischen Gleichgesinnten als auch auf der Grundlage der Suche nach Gemeinsamkeiten und des Bestehens von Unterschieden geschlossen werden, so Xi. Der Schlüssel bestehe darin,

die von den jeweiligen Völkern gewählten Gesellschaftssysteme und Entwicklungswege sowie die Kerninteressen und wichtige Anliegen des jeweils anderen zu respektieren. China halte Europa stets für einen wichtigen Pol in einer multipolaren Welt und unterstütze die europäische Integration sowie die strategische Autonomie der EU.

PARTNERSCHAFT KANN SOWOHL ZWISCHEN GLEICHGESINNTEN ALS AUCH AUF DER GRUNDLAGE DER SUCHE NACH GEMEINSAMKEITEN UND DES BESTEHENS VON UNTERSCHIEDEN GESCHLOSSEN WERDEN.

Beide Seiten sollten die Erfahrungen bei der Entwicklung der chinesisch-europäischen Beziehungen zusammenfassen, wichtige Schlüsse daraus ziehen und gemeinsam die politische

Grundlage der chinesisch-europäischen Beziehungen wahren, um eine Weiterentwicklung der chinesisch-europäischen Beziehungen zu fördern, den Bevölkerungen beider Seiten mehr Vorteile zu bringen sowie der turbulenten internationalen Lage mehr Stabilität und Sicherheit zu verleihen.

Xi betonte, zwischen China und Europa gebe es keine grundlegenden Interessenkonflikte und keine geopolitischen Widersprüche. Beide Seiten seien gegenseitig vorteilhafte Partner und hätten seit 50 Jahren gemeinsam wichtige Beiträge zur gegenseitigen Entwicklung und zu weltweitem Frieden und Wohlstand geleistet. Je schwieriger und komplexer die internationale Lage sei, desto wichtiger sei es für China und Europa, an dem ursprünglichen Ansatz der Aufnahme diplomatischer Beziehungen festzuhalten, die strategische Kommunikation und



das gegenseitige Vertrauen zu stärken sowie die partnerschaftliche Positionierung aufrechtzuerhalten. China habe Vertrauen in die EU und hoffe, dass die EU auch ein vertrauenswürdig Partner Chinas werden könne.

CHINAS ENGAGEMENT FÜR QUALITATIV HOCHWERTIGE ENTWICKLUNG UND ÖFFNUNG AUF HOHEM NIVEAU WIRD NEUE KOOPERATIONSMÖGLICHKEITEN SCHAFFEN.

Chinas Engagement für qualitativ hochwertige Entwicklung und Öffnung auf hohem Niveau werde neue Kooperationsmöglichkeiten schaffen, so Xi. Beide Seiten müssten die Öffnung ausbauen, bestehende Kooperationsmechanismen konsolidieren sowie neue Wachstumspunkte für die Zusammenarbeit heranbilden.

Der 50. Jahrestag der Aufnahme diplomatischer Beziehungen sollte für gut organisierte Feierlichkeiten, stärkeren kulturellen Austausch und verstärkte persönliche Kommunikation genutzt werden, um die öffentliche Unterstützung der chinesisch-europäischen Freundschaft weiter zu festigen, sagte Xi.

Costa betonte, die Europäer wollten die wirtschaftlichen und handelspolitischen Differenzen mit China durch Dialog und Konsultation angemessen bewältigen. Beide Seiten respektierten die Prinzipien der UN-Charta, hielten Multilateralismus und Freihandel aufrecht und lehnten Blockkonfrontationen ab. Die Welt brauche eine engere europäisch-chinesische Zusammenarbeit, um globale Herausforderungen wie den Klimawandel gemeinsam anzugehen und positive Beiträge zu Frieden, Stabilität und Entwicklung in der Welt zu leisten, sagte Costa.



Xi Jinping führt Telefongespräch mit Friedrich Merz

Am 23. Mai führte der chinesische Staatspräsident Xi Jinping ein Telefongespräch mit dem deutschen Bundeskanzler Friedrich Merz.

Xi gratulierte Merz erneut zu seinem Amtsantritt. Xi wies darauf hin, angesichts der seit einem Jahrhundert beispiellosen beschleunigten Veränderungen in der Welt und der zunehmenden Komplexität und Turbulenz der internationalen Lage habe die strategische und übergeordnete Bedeutung der chinesisch-deutschen sowie chinesisch-europäischen Beziehungen deutlich zugenommen. Gesunde und stabile chinesisch-deutsche Beziehungen lägen im Interesse beider Länder und entsprächen den Erwartungen verschiedener Bereiche in China und Europa. China sei bereit, gemeinsam mit Deutschland ein neues Kapitel in der umfassenden strategischen Partnerschaft aufzuschlagen, die Weiterentwicklung der Beziehungen zwischen China und der EU voranzutreiben und neue Beiträge zum stabilen Wachstum der Weltwirtschaft zu leisten.

Xi betonte, dass die Beziehungen zwischen China und Deutschland stets auf dem Geist des gegenseitigen Respekts, der Suche nach Gemeinsamkeiten unter Beibehaltung von Unterschieden sowie der Win-Win-Kooperation entwickelt seien. Diese gute Tradition solle von beiden Seiten sorgfältig bewahrt, fortgeführt und gefördert werden. Erstens sollten beide Seiten das politische gegenseitige Vertrauen festigen.

DIE TATSACHEN HABEN EINDEUTIG BEWIESEN, DASS PARTNERSCHAFT DIE RICHTIGE POSITIONIERUNG DER CHINESISCH-DEUTSCHEN UND CHINESISCH-EUROPÄISCHEN BEZIEHUNGEN IST.

China betrachte Deutschland als Partner, begrüße dessen Entwicklung und Wohlstand und sei bereit, engen hochrangigen Austausch mit Deutschland aufrechtzuerhalten, die Kerninteressen des jeweils anderen zu respektieren und die politische Grundlage der bilateralen

Beziehungen zu festigen. Zweitens sollten beide Seiten die Widerstandsfähigkeit der bilateralen Beziehungen stärken. Neben der Ausweitung der bestehenden Zusammenarbeit in traditionellen Bereichen wie Automobilindustrie, Maschinenbau und Chemieindustrie sollten beide Länder die Zusammenarbeit in Spitzenbereichen wie Künstlicher Intelligenz und Quantentechnologie ausbauen und den Austausch sowie die Kooperation in Bereichen wie Klimawandel und grüne Entwicklung verstärken, um mit der Weisheit und den Lösungen beider Seiten gemeinsam zur globalen nachhaltigen Entwicklung beizutragen. Drittens sollten beide Seiten neue Impulse für die Zusammenarbeit setzen. China sei bereit, mit Deutschland die Entwicklungschancen zu teilen, die sich durch die Öffnung auf hohem Niveau ergeben. Es sei gehofft, dass Deutschland verstärkt politische Unterstützung und Erleichterungen für bilaterale Investitionen und Kooperationen bieten und ein faires, transparentes und diskriminierungsfreies Geschäftsumfeld für chinesische Unternehmen schaffen werde.



Xi hob hervor, die Tatsachen hätten eindeutig bewiesen, dass Partnerschaft die richtige Positionierung der chinesisch-deutschen und chinesisch-europäischen Beziehungen sei. Ein stabiles und berechenbares politisches Umfeld sei unerlässlich für die Sicherstellung der bilateralen Zusammenarbeit. Als bedeutende Länder teilten beide Seiten die gemeinsame Mission, entsprechende Verantwortung zu übernehmen. Mit Verweis auf das 50-jährige Jubiläum der Aufnahme diplomatischer Beziehungen zwischen China und der EU forderte Xi beiden Seiten auf, gemeinsam die erfolgreichen Erfahrungen in der Entwicklung der chinesisch-europäischen Beziehungen zusammenzufassen und ein positives Signal für die Wahrung des Multilateralismus und des Freihandels sowie für die Vertiefung einer offenen und für beide Seiten vorteilhaften Zusammenarbeit zu setzen.

Merz sagte, China sei eines der weltweit wichtigsten Länder. Die deutsch-chinesischen Beziehungen hätten sich gut entwickelt, wobei die vertiefte Zusammenarbeit fruchtbare Ergebnisse hervorgebracht habe.

Angesichts der aktuellen internationalen Lage sei die Zusammenarbeit zwischen Deutschland und China als zwei führende Volkswirtschaften der Welt von besonderer Bedeutung. Die neue deutsche Bundesregierung halte an der Ein-China-Politik fest und sei bereit, die strategische Partnerschaft zwischen beiden Ländern konstruktiv und pragmatisch voranzutreiben. Mit China freue sich Deutschland darauf, den Austausch und die Zusammenarbeit in verschiedenen Bereichen zu vertiefen, an Offenheit und gegenseitigem Nutzen festzuhalten, den fairen Handel zu fördern, den Weltfrieden zu wahren und gemeinsam globale Herausforderungen wie den Klimawandel anzugehen. Eine gesunde und stabile Entwicklung der europäisch-chinesischen Beziehungen liege im Interesse beider Seiten, wobei Deutschland bereit sei, eine aktive Rolle zu spielen.

Beide Seiten tauschten sich zudem über die Ukraine-Krise aus.



Xi Jinping führt Telefongespräch mit Emmanuel Macron

Am 22. Mai führte der chinesische Staatspräsident Xi Jinping ein Telefongespräch mit dem französischen Staatspräsidenten Emmanuel Macron.

Xi wies darauf hin, beide Seiten hätten bei seinem Besuch in Frankreich im vergangenen Mai vereinbart, den Geist, der die Aufnahme der diplomatischen Beziehungen zwischen China und Frankreich geprägt hat – nämlich Unabhängigkeit, gegenseitiges Verständnis, strategische Weitsicht und Win-Win-Kooperation – fortzuführen und mit Merkmalen der neuen Ära zu bereichern. Seitdem habe die chinesisch-französische Zusammenarbeit große Fortschritte gemacht. Beide Seiten sollten die strategische Kommunikation verstärken, Konsens ausbauen und Chancen nutzen, um die Zusammenarbeit in traditionellen Bereichen wie Investitionen, Luftfahrt, Raumfahrt und Kernenergie zu vertiefen, sowie die Kooperation auf neue Felder wie den digitalen Sektor, grüne Entwicklung, Biopharmazeutikum und Seniorenwirtschaft auszuweiten. Zwischenmenschlicher Austausch

solle gestärkt werden, um die Freundschaft zwischen beiden Völkern zu fördern.

Xi betonte, in diesem Jahr jährt sich der Sieg im Antifaschistischen Weltkrieg und die Gründung der Vereinten Nationen zum 80. Mal.

CHINA BETRACHTET EUROPA STETS ALS EINEN UNABHÄNGIGEN POL IN EINER MULTIPOLAREN WELT UND UNTERSTÜTZT DIE EU DABEI, DIE STRATEGISCHE AUTONOMIE ZU STÄRKEN UND EINE WICHTIGERE ROLLE IN DEN INTERNATIONALEN ANGELEGENHEITEN ZU SPIELEN.

Als zwei ständige Mitglieder des UN-Sicherheitsrates, unabhängige bedeutende Länder und Gründer sowie Erbauer der internationalen Nachkriegsordnung sollten China und Frankreich ihre Solidarität und Zusammenarbeit stärken, gemeinsam die Autorität und den Status der Vereinten Nationen wahren, die internationalen Handelsregeln und

die Weltwirtschaftsordnung verteidigen und echten Multilateralismus praktizieren. Je komplexer die internationale Lage werde, desto wichtiger sei es für China und Frankreich, die richtige strategische Entscheidung zu treffen und gemeinsam verlässliche Kräfte bei der Aufrechterhaltung der internationalen Ordnung, offene Kräfte bei der Förderung des globalen Wachstums und fortschrittliche Kräfte bei der Leitung der multilateralen Zusammenarbeit zu sein.

Xi hob hervor, China betrachte Europa stets als einen unabhängigen Pol in einer multipolaren Welt und unterstütze die EU dabei, die strategische Autonomie zu stärken und eine wichtigere Rolle in den internationalen Angelegenheiten zu spielen. China sei bereit, gemeinsam mit der EU globale Herausforderungen anzugehen und Ergebnisse zu erzielen, die beiden Seiten und der Welt zugutekommen.

Macron sagte, die französisch-chinesischen sowie europäisch-chinesischen Beziehungen seien von



entscheidender und globaler Bedeutung. Unabhängig von der Entwicklung der internationalen Lage lege Frankreich großen Wert auf die Beziehungen zu China und halte entschlossen am Ein-China-Prinzip fest – ein Standpunkt, der sich nicht ändern werde. Frankreich sei bereit, die praktische Zusammenarbeit mit China in Wirtschaft, Handel, Investitionen und weiteren Bereichen zu stärken, den guten Entwicklungstrend der bilateralen Beziehungen aufrechtzuerhalten und die Weiterentwicklung der Beziehungen zwischen beiden Ländern voranzutreiben. Angesichts der sich rasch verändernden internationalen Lage wolle Frankreich die Kommunikation und Koordination mit China in wichtigen Fragen intensivieren und die Verantwortungen als ständige Mitglieder des UN-Sicherheitsrates übernehmen, um die Eskalation und Ausweitung internationaler Krisen zu verhindern und gemeinsam den Frieden und die Stabilität in Regionen sowie der Welt zu wahren. Die EU und China sollten den Dialog und die Kommunikation weiter ausbauen, um gemeinsame Interessen zu schützen.

Die beiden Staatsoberhäupter führten zudem einen eingehenden Meinungsaustausch über internationale und regionale Fragen von gemeinsamem Interesse und Anliegen, einschließlich der Ukraine-Krise, des palästinensisch-israelischen Konflikts und der iranischen Atomfrage.



Li Qiang telefoniert mit Ursula von der Leyen

Der chinesische Ministerpräsident Li Qiang sagte am 8. April in einem Telefonat mit der Präsidentin der Europäischen Kommission, Ursula von der Leyen, dass China mit Europa zusammenarbeiten wolle, um eine solide und stetige Entwicklung der Beziehungen zwischen China und der EU zu fördern.

Li sagte, die Beziehungen zwischen China und der EU zeigten eine Dynamik stetigen Wachstums. Dieses Jahr markiere den 50. Jahrestag der Aufnahme diplomatischer Beziehungen zwischen China und der EU, und die Entwicklung der bilateralen Beziehungen stehe vor wichtigen Chancen.

Li wies darauf hin, dass der chinesische Staatspräsident Xi Jinping zu Beginn dieses Jahres ein Telefongespräch mit dem Präsidenten des Europäischen Rates, Antonio Costa, geführt habe, das den Ton für die Vertiefung der Beziehungen zwischen China und der EU angebe und den Kurs dafür bestimme.

China und die EU seien füreinander die wichtigsten Handelspartner.

Beide Seiten würden sich wirtschaftlich in hohem Maße ergänzen, und die Interessen seien eng miteinander verflochten.

Li bekräftigte die Bereitschaft Chinas, mit der EU zusammenzuarbeiten, um den gesunden und reibungslosen hochrangigen Austausch aufrechtzuerhalten, das gegenseitige politische Vertrauen zu stärken, die praktische Zusammenarbeit auszubauen und die jeweiligen Anliegen durch Dialog und Konsultation zu lösen.

Beide Seiten sollten nun frühzeitig neue hochrangige Dialoge zwischen China und der EU in den Bereichen Strategie, Wirtschaft und Handel, Umwelt und Digitales fördern, sagte er.

Die willkürlich und unter verschiedenen Vorwänden begründeten Zölle der Vereinigten Staaten gegen alle ihre Handelspartner, einschließlich China und der EU, seien ein typischer Fall von Unilateralismus, Protektionismus und wirtschaftlicher Schikane.

Die entschlossenen Maßnahmen Chinas würden nicht nur dem Schutz der eigenen Souveränität, der Sicher-

STARKE BEFÜRWORDER DER WIRTSCHAFTLICHEN GLOBALISIERUNG UND DER LIBERALISIERUNG DES HANDELS SOWIE ÜBERZEUGTE VERFECHTER UND UNTERSTÜTZER DER WELTHANDELSORGANISATION

heit und der Entwicklungsinteressen, sondern auch der Verteidigung internationaler Handelsregeln und der internationalen Fairness und Gerechtigkeit dienen, sagte Li. Alle Menschen lebten in demselben globalen Dorf, und kein Land könne in Isolation gedeihen.

Protektionismus führe nirgendwohin, und nur Offenheit und Zusammenarbeit seien der richtige Weg für die Menschheit.

Als starke Befürworter der wirtschaftlichen Globalisierung und der Liberalisierung des Handels sowie als überzeugte Verfechter und Unterstützer der Welthandelsorganisation (WTO) sollten China und die EU die Kommunikation und Koordination



verbessern, die gegenseitige Offenheit ausbauen, gemeinsam freien und offenen Handel sowie Investitionen schützen und den stabilen und reibungslosen Betrieb der globalen Industrie- und Lieferketten aufrechterhalten, um beiden Seiten und der Weltwirtschaft mehr Stabilität und Sicherheit zu verleihen.

**PROTEKTIONISMUS FÜHRT
NIRGENDWOHIN, UND NUR
OFFENHEIT UND ZUSAMMEN-
ARBEIT SIND DER RICHTIGE WEG
FÜR DIE MENSCHHEIT**

Chinas Makropolitik habe in diesem Jahr verschiedene Unsicherheiten umfassend berücksichtigt und verfüge über ausreichende politische Instrumente, um negativen externen Einflüssen entgegenzuwirken, sagte Li und fügte hinzu, dass China volles Vertrauen in die Aufrechterhaltung einer nachhaltigen und gesunden wirtschaftlichen Entwicklung habe.

China werde weiterhin unbeirrt die Öffnung ausweiten, die Zusammenarbeit stärken und Entwicklungs-

chancen mit den EU-Ländern sowie anderen Staaten der Welt teilen, sagte er.

Von der Leyen wies darauf hin, dass die EU stets großen Wert auf ihre Beziehungen zu China lege. Es sei für die Beziehungen zwischen der EU und China entscheidend, unter den gegenwärtigen Umständen Kontinuität und Stabilität zu wahren.

Die europäische Seite freue sich darauf, zu gegebener Zeit ein neues EU-China-Gipfeltreffen abzuhalten, um die Vergangenheit Revue passieren zu lassen, in die Zukunft zu blicken und gemeinsam das 50-jährige Jubiläum der diplomatischen Beziehungen zwischen der EU und China zu feiern, sagte sie.

Die europäische Seite wolle den hochrangigen Dialog mit China in verschiedenen Bereichen fördern und die für beide Seiten vorteilhafte Zusammenarbeit in Bereichen wie Wirtschaft, Handel, grüne Wirtschaft und Klimawandel vertiefen, fügte von der Leyen hinzu.

Sie wies darauf hin, dass die von den USA verhängten Zölle den internatio-

nen Handel stark beeinträchtigt hätten, was schwerwiegende Folgen für Europa, China und verletzte Länder habe. Die EU und China seien entschlossen, ein faires und freies multilaterales Handelssystem mit der WTO als Kern aufrechtzuerhalten und die gesunde und stabile Entwicklung der globalen Wirtschafts- und Handelsbeziehungen zu wahren, was den gemeinsamen Interessen beider Seiten sowie der Welt insgesamt diene.



Han Zheng beim Empfang zum 50-jährigen Jubiläum der Aufnahme diplomatischer Beziehungen zwischen China und der EU in Beijing

Angesichts der aktuellen turbulenten internationalen Situation gewinne die Beziehung zwischen China und der EU an strategischer Bedeutung und globalem Einfluss, sagte der stellvertretende chinesische Staatspräsident Han Zheng am 6. Mai beim Empfang zum 50-jährigen Jubiläum der Aufnahme diplomatischer Beziehungen zwischen China und der EU in Beijing.

Seit der Aufnahme der Beziehungen seien der Austausch und der Dialog zwischen beiden Seiten immer enger geworden, sagte Han weiter. Die Integration der Interessen sei vertieft und der Umfang und das Niveau der Zusammenarbeit seien stark verbessert worden, was zur Entwicklung beider Seiten beigetragen habe und der Welt zugute gekommen sei.

Zwischen China und der EU gebe es keinen Konflikt grundlegender Interessen oder geopolitische Widersprüche, was sie zu Partnern mache,

die zum Erfolg des jeweils anderen beitragen könnten, sagte Han.

Anlässlich des 50. Jahrestags sollten beide Seiten die Gelegenheit ergreifen, die allgemeine Tendenz ihrer Beziehungen genau zu erfassen, an ihrer Partnerschaft festzuhalten, die kontinuierliche positive Entwicklung der Beziehungen zu fördern sowie die Prinzipien des gegenseitigen Respekts aufrechtzuerhalten, um die Offenheit und Zusammenarbeit sowie den gegenseitigen Nutzen und die Win-Win-Ergebnisse voranzutreiben.

ANGESICHTS DER AKTUELLEN TURBULENTEN INTERNATIONALEN SITUATION GEWINNT DIE BEZIEHUNG ZWISCHEN CHINA UND DER EU AN STRATEGISCHER BEDEUTUNG UND GLOBALEM EINFLUSS.

Vor dem Empfang traf Han Zheng den ehemaligen Präsidenten des

Europäischen Rates, Charles Michel sowie Vertreter von EU-Gesandten in China. Han sagte, China und die EU hätten den Austausch zwischen ihren Parlamenten wieder vollständig aufgenommen, was der Entwicklung der Beziehungen neue Impulse verleihe.

Die EU-Seite erklärte, seit der Aufnahme der diplomatischen Beziehungen zwischen der EU und China vor 50 Jahren sei diese Beziehung zu einer der engsten der Welt geworden.

Beide Seiten sollten aus ihren Erfahrungen und Inspirationen lernen, die für beide Seiten vorteilhafte Zusammenarbeit vertiefen, eine solide Grundlage für die weitere Entwicklung der Beziehungen in den nächsten 50 Jahren legen sowie Stabilität und Sicherheit in die Welt bringen.



Wang Yi trifft Kaja Kallas am Rande der 61. Münchner Sicherheitskonferenz

Der chinesische Außenminister Wang Yi betonte am 14. Februar auf der 61. Münchner Sicherheitskonferenz, dass China bereit sei, die strategische Kommunikation mit der Europäischen Union (EU) zu verstärken, das gegenseitige Verständnis zu verbessern und zusammenzuarbeiten, um mehr Stabilität für die Welt zu schaffen.

DIE PARTNERSCHAFT BEKRÄFTIGEN, DAS HAUPTTHEMA DES DIALOGS UND DER ZUSAMMENARBEIT AUFRECHTERHALTEN UND DEN BESTÄNDIGEN KURS DER GEGENSEITIGEN VORTEILE UND WIN-WIN-KOOPERATION FORTSETZEN

„Es gibt keinen grundlegenden Interessenkonflikt oder geopolitische Konflikte zwischen China und der EU“, sagte Wang, der auch Mitglied des Politbüros des Zentralkomitees der Kommunistischen Partei Chinas (KPCh) ist, bei einem Treffen mit

Kaja Kallas, der Hohen Vertreterin der Europäischen Union für Außen- und Sicherheitspolitik, am Rande der 61. Münchner Sicherheitskonferenz.

China und die EU würden beide am Multilateralismus festhalten, sich für die Wahrung der zentralen Stellung der UN einsetzen, seien der Ansicht, dass internationale Krisenherde Dialog und Konsultation erforderten, und würden unilaterale Schikanen ablehnen, so Wang.

Mit Verweis auf das 50-jährige Jubiläum der Aufnahme diplomatischer Beziehungen zwischen China und der EU sagte Wang, beide Seiten sollten diese Gelegenheit nutzen, um die bisherigen Erfolgserfahrungen beider Seiten zu bilanzieren, die Partnerschaft zu bekräftigen, das Hauptthema des Dialogs und der Zusammenarbeit aufrechtzuerhalten und den beständigen Kurs der gegenseitigen Vorteile und Win-Win-Kooperation fortsetzen, um weiterhin strategische Partner zu sein, die einander respektieren und vertrauen und stabile langfristige Beziehungen pflegen.

China freue sich, mit der EU eine Reihe von Feierlichkeiten zu organisieren und die neue Runde der Treffen der Staats- und Regierungschefs Chinas und der EU gut vorzubereiten, um für die nächsten 50 Jahre noch besserer Beziehungen ein neues Konzept zu entwerfen und neue Impulse zu setzen, sagte Wang.

Die EU messe China große Bedeutung bei, sagte Kallas. Neben den Feierlichkeiten zum 50-jährigen Jubiläum sollen jetzt auch Pläne für die künftige Entwicklung der Beziehungen zwischen beiden Seiten entworfen werden.

Die EU würdige Chinas führende Rolle bei der Bekämpfung des Klimawandels und in anderen Bereichen und wolle mit China zusammenzuarbeiten, um den Multilateralismus und die Ziele und Grundsätze der Charta der Vereinten Nationen zu wahren, so Kallas.



Politische Beziehungen

Die Beziehungen zwischen China und der EU haben in den letzten fünfzig Jahren den globalen Veränderungen standgehalten und sich stetig verbessert. Mit der Einrichtung der umfassenden Partnerschaft zwischen China und der EU wurde im Jahr 2001 ein neues Kapitel aufgeschlagen. 2003 wurde sie zu einer umfassenden strategischen Partnerschaft aufgewertet.

Die Beziehungen erreichten 2014 einen weiteren Meilenstein, als der chinesische Staatspräsident Xi Jinping seinen ersten Besuch im EU-Hauptsitz absolvierte. Damals schlug Xi vor, vier Brücken für Frieden, Wachstum, Reformen und zivilisatorischen Fortschritt zu bauen, um den positiven globalen Einfluss der Partnerschaft zwischen China und der EU zu stärken.

Zu Beginn dieses Jahres führte Xi ein Telefongespräch mit dem Präsidenten des Europäischen Rates Antonio Costa, in dem der weitere Weg abgesteckt und die Prioritäten für die bilateralen

Beziehungen in den kommenden Jahren festgelegt wurden. China und die EU haben seit Anfang dieses Jahres regelmäßig Gespräche auf hoher Ebene geführt und damit das deutliche Signal an die internationale Gemeinschaft gesendet, dass sie sich dem Multilateralismus und dem Freihandel verpflichtet fühlen. In einer Zeit zunehmender globaler Unsicherheit dienen beide Seiten weiterhin als Stabilitätsanker und wirken als konstruktive Kräfte.

Seit seiner Einführung im Jahr 1998 fanden im Rahmen des China-EU-Gipfelmechanismus 24 Treffen statt. Beide Seiten haben fünf hochrangige Dialoge etabliert, in denen Themen wie Strategie, Wirtschaft und Handel, digitale Entwicklung, Umwelt und Klima sowie der zwischenmenschliche Austausch erörtert werden. Darüber hinaus gibt es über 70 spezialisierte Dialogmechanismen. Diese mehrstufigen Dialogmechanismen haben sich als hilfreich erwiesen, um die praktische Zusammenarbeit in allen Bereichen voranzutreiben.

China und Europa sind zwei wichtige Kräfte beim Aufbau einer multipolaren Welt, zwei große Märkte, die Globalisierung vorantreiben, und zwei große Zivilisationen, die kulturelle Vielfalt fördern. Beide Seiten setzen sich für den Multilateralismus ein, koordinieren sich eng bei den Vereinten Nationen, der G20 und anderen internationalen Plattformen und führen konstruktive Dialoge über schwierige Themen wie die Ukraine-Krise, den palästinensisch-israelischen Konflikt und die iranische Atomfrage. Beide haben eine globale Vision, arbeiten gemeinsam an der Verabschiedung und Umsetzung des Pariser Abkommens, pflegen Kommunikation und Koordination bei wichtigen Themen bezüglich der Zukunft der Menschheit wie Klimawandel und künstliche Intelligenz und steigern das Wohlergehen der gesamten Menschheit.



Pragmatische Zusammenarbeit

In den letzten fünfzig Jahren hat die pragmatische Zusammenarbeit zwischen China und der EU an Bedeutung gewonnen. China und Europa verfügen über komplementäre Stärken und profitieren von gegenseitigen Vorteilen in der wirtschaftlichen und handelspolitischen Zusammenarbeit. Als wichtige Handelspartner und Investitionsziele der jeweils anderen Seite haben China und die EU einen Anstieg ihres Handelsvolumens von nur 2,4 Milliarden US-Dollar zum Zeitpunkt der Aufnahme diplomatischer Beziehungen auf 785,8 Milliarden US-Dollar im Jahr 2024 verzeichnet. Gleichzeitig ist der beiderseitige Investitionsbestand von nahezu null auf etwa 260 Milliarden US-Dollar gestiegen. Nach Angaben der chinesischen Generalzolldirektion belief sich der Handel zwischen beiden Seiten im ersten Quartal dieses Jahres auf etwa 1,3 Billionen Yuan, ein Handelsvolumen von mehr als 10 Millionen Yuan pro Minute.

Heute wird jedes dritte Auto von Volkswagen auf dem chinesischen Markt verkauft. Französische Austern

erreichen chinesische Verbraucher innerhalb von 36 Stunden. Die Airbus-Endmontagelinie in Tianjin hat mehr als 700 Flugzeuge des Typs A320 ausgeliefert. Krebsmedikamente des belgischen Unternehmens Janssen Pharmaceuticals wurden in Chinas nationales Krankenversicherungsprogramm aufgenommen. Diese Beispiele zeigen, welche konkreten Vorteile die Zusammenarbeit für das tägliche Leben der Menschen mit sich bringt.

Der China-Europa Railway Express, eine Verkehrsader zwischen Asien und Europa, hat die Handelseffizienz weiter erhöht. Seit der Einführung im Jahr 2011 wurden mehr als 100.000 Fahrten durchgeführt, davon allein 17.000 im Jahr 2024, ein Anstieg von elf Prozent gegenüber dem Vorjahr. Die Bahnverbindung zwischen 227 europäischen Städten in 25 Ländern und mehr als 100 asiatischen Drehkreuzen verkürzt die Transportzeiten im Vergleich zu Schiffsrouten um 30 Prozent und reduziert gleichzeitig die CO₂-Emissionen. Die Vielfalt der transportierten Güter spiegelt dabei die Bandbreite der bilateralen Wirt-

schaftsbeziehungen wider: Die Züge befördern Güter aus 53 Produktkategorien, darunter Hightech-Elektronik und Luxusgüter.

Die pragmatische Zusammenarbeit vertieft sich in fast allen Bereichen. Mit der Umsetzung des Abkommens zwischen China und der EU über den Schutz geografischer Angaben wurde die zweite Produktgruppe mit jeweils 175 Produkten in das Programm aufgenommen, wodurch beide Märkte und die Verbraucher von mehr hochwertigen Waren profitieren. Die Zusammenarbeit erstreckt sich des Weiteren auf Finanzen und Steuern, Zoll, Verkehr, Wasserressourcen, Presse und Verlagswesen, Gesundheitswesen und Justiz.



Zwischenmenschlicher und kultureller Austausch

Der chinesische Staatspräsident Xi Jinping hat oft betont, dass die Freundschaft zwischen den Völkern der Schlüssel zu guten Beziehungen zwischen Staaten ist. Die chinesisch-europäischen zwischenmenschlichen Beziehungen zwischen China und der EU werden immer enger und bilden eine solide Grundlage für eine chinesisch-europäische Freundschaft.

China und die EU veranstalten gemeinsame Events wie das Kulturjahr und das Tourismusjahr, welche Brücken schlagen, um den Austausch und die Freundschaft zwischen den beiden Völkern zu fördern. In den letzten Jahren hat die Faszination für China und die chinesische Kultur weiter zugenommen und begeistert ein immer größer werdendes Publikum in Europa. Von Pandas und dem chinesischen Animationsblockbuster „Ne Zha“ bis hin zum Videospiel-Hit „Black Myth: Wukong“ schafft die chinesische Kultur eine Herzensverbindung zwischen den Menschen auf beiden Seiten.

Mit Chinas anhaltendem Wachstum kommen auch immer mehr Chinesen

nach Europa, um die landschaftliche Schönheit und den kulturellen Reichtum des Kontinents zu erleben und die Freundschaft der Europäer zu spüren.



Gleichzeitig hat China eine einseitige Visumbefreiung für 24 EU-Mitgliedstaaten, darunter Deutschland, sowie verschiedene andere Maßnahmen zur Erleichterung der Reise eingeführt, um den Europäern neue Fenster zum besseren Verständnis Chinas zu öffnen.

Die Jugend ist Hoffnung und Zukunft der Beziehungen zwischen China und der EU. Während seines Besuchs in Europa im vergangenen Jahr schlug Xi vor, „innerhalb der nächsten drei Jahre die Zahl der französischen Studenten in China auf über 10.000 zu erhöhen und den Umfang des Jugendaustauschs aus Europa zu verdoppeln“, um den Austausch zwischen jungen Menschen zu fördern.

Von Koproduktionen im Filmbereich bis hin zu gemeinsamen archäologischen Ausgrabungen, von der gegenseitigen Übersetzung klassischer Texte bis hin zu Ausstellungen kultureller Relikte – China und die EU pflegen Offenheit und Inklusivität durch kulturellen Austausch. Gemeinsam schlagen sie eine Brücke zwischen Ost und West und bauen pauschale binäre Narrative ab, welche die Welt in ein Entweder-Oder, in Schwarz und Weiß unterteilen. Damit leisten China und die EU einen bedeutenden Beitrag zur globalen kulturellen Vielfalt und zum Fortschritt der menschlichen Zivilisation.



Vier Erfahrungen aus den vergangenen fünfzig Jahren

Erstens: Gegenseitiger Respekt ist die wertvollste Erfahrung für den Aufbau diplomatischer Beziehungen.

Chinas traditionelles Konzept der „Harmonie in der Vielfalt“ deckt sich mit dem Motto der EU „In Vielfalt geeint“. Die Unterschiede zwischen China und der EU in Bezug auf Sozialsysteme, Ideologien, historische Traditionen, Kulturen und Entwicklungsniveaus sollten als Triebkraft für Kommunikation und Zusammenarbeit dienen und nicht als Vorwand oder Grund für Konfrontationen. Die fünfzigjährige Geschichte der Beziehungen zeigt, dass Zusammenarbeit gefördert und Aufgaben bewältigt werden können, solange beide Seiten einander respektieren, sich einander als gleichberechtigt behandeln und einen ehrlichen Dialog führen.

Zweitens: Eine für beide Seiten vorteilhafte und gewinnbringende Zusammenarbeit ist der stärkste Motor der Beziehungen.

Chinas Reform- und Öffnungspolitik schreitet parallel zur europäischen Integration voran. Nach 50 Jahren kontinuierlicher Zusammenarbeit sind beide Seiten wirtschaftlich eng miteinander verflochten. Die pragmatische

Zusammenarbeit hat sich von der industriellen Fertigung auf neue Technologien und vom traditionellen Handel auf die gemeinsame Produktion ausgeweitet. Beide Seiten ergänzen sich in ihren wirtschaftlichen Vorteilen. Durch die Fortsetzung dieser Win-win-Kooperation, die Lösung wirtschaftlicher und handelspolitischer Differenzen durch Dialog und Konsultation sowie die Ablehnung der Politisierung wirtschaftlicher und handelspolitischer Fragen wird die Zukunft der Beziehungen noch heller strahlen.

Drittens: Multilateralismus ist der größte Konsens und fördert langfristige Beziehungen.

China und Europa sind Schöpfer und Nutznießer der internationalen Nachkriegsordnung sowie Vorreiter der wirtschaftlichen Globalisierung und einer multipolaren Welt. China hat Europa stets als wichtigen Pol in einer multipolaren Welt betrachtet und die strategische Autonomie der EU unterstützt. Beide Seiten setzen sich immer dafür ein, die internationale Ordnung in eine gerechtere und vernünftige Richtung zu lenken,

und kontinuierlich zu Weltfrieden und Entwicklung beizutragen.

Viertens: Kooperationspartnerschaft ist die treffendste Charakterisierung.

An den beiden Enden des eurasischen Kontinents gelegen, gibt es zwischen China und Europa weder widersprüchliche grundlegende Interessen noch geopolitische Gegensätze. Die Gemeinsamkeiten überwiegen bei Weitem die Differenzen, und Zusammenarbeit übertrifft Wettbewerb. Sie sind Partner und profitieren voneinander, nicht Rivale in einem Nullsummenspiel und schon gar keine Feinde. Die historische Entwicklung zeigt, dass Probleme immer gelöst werden können, solange beide Seiten an ihrer Partnerschaft festhalten. Angesichts der zunehmend schwierigen internationalen Lage müssen China und die EU an ihrer ursprünglichen Absicht festhalten, diplomatische Beziehungen zu entwickeln, die strategische Kommunikation zu verstärken, das gegenseitige Vertrauen zu vertiefen und so die Positionierung als Partner zu wahren.



Ausblick auf die Zukunft der chinesisch-europäischen Beziehungen

China und EU als Vorreiter für Dialog und Zusammenarbeit

Beide Seiten sollten den 50. Jahrestag der Aufnahme diplomatischer Beziehungen zum Anlass nehmen, den hochrangigen Austausch weiter verstärken, die Zusammenarbeit in verschiedenen Bereichen vertiefen, durch konstruktive Kommunikation das gegenseitige Vertrauen stärken, Zweifel abbauen und das gegenseitige Verständnis verbessern, um Chancen zu nutzen und Herausforderungen anzugehen.

Gemeinsam für Offenheit und Entwicklung

Die Öffnung ist ein charakteristisches Merkmal der chinesischen Modernisierung. China wird sich unermüdlich für eine Öffnung einsetzen und sich dafür engagieren, Entwicklungsmöglichkeiten mit allen Ländern zu teilen. Sich China zu öffnen bedeutet, Chancen zu ergreifen, und in China zu investieren bedeutet, in die Zukunft zu investieren. Als Nutznießer einer offenen Weltwirtschaft haben wir keinen Grund, uns durch De-Risking Chancen und Zusammenarbeit entgehen zu lassen. Vielmehr sollte man einander offen gegenüberstehen, die Stabilität der Industrie- und Lieferketten aufrechterhalten und das Kooperationspotenzial bei grüner Energie,

digitaler Wirtschaft, Wissenschaft und Technologie, Finanzen sowie anderen Bereichen weiter ausschöpfen.

Multilateralismus praktizieren

In diesem Jahr jähren sich der Sieg im Antifaschistischen Weltkrieg und die Gründung der Vereinten Nationen zum 80. Mal. China und die EU sollten echten Multilateralismus praktizieren und die politische Lösung von Brennpunkten im multilateralen Rahmen unter Führung der Vereinten Nationen vorantreiben. Globale Herausforderungen wie Klimawandel oder Künstliche Intelligenz sollten gemeinsam angegangen werden. China und die EU sollten größere Synergien zwischen der „Gürtel und Straße“-Initiative (BRI) und der Global-Gateway-Initiative der EU fördern, um Fortschritte bei der Verwirklichung der Ziele der Vereinten Nationen für nachhaltige Entwicklung zu erzielen.

Lernen zwischen Zivilisationen

Der chinesische Staatspräsident Xi Jinping hat die Globale Zivilisationsinitiative (GCI) vorgeschlagen und alle Seiten dazu aufgerufen, Entfremdung durch kulturellen Austausch, Konflikte durch gegenseitiges Lernen und Überlegenheitsgefühle

durch Koexistenz zu überwinden.

China ist bereit, mit der EU zusammenzuarbeiten, um durch gegenseitiges Lernen die gemeinsame Entwicklung voranzubringen. China wird die Visa-freiheit auf weitere Länder ausweiten und den Personenaustausch, insbesondere unter jungen Menschen, fördern. Es wird gehofft, dass sich die Zahl der europäischen Jugendlichen, die innerhalb der nächsten drei Jahre nach China kommen, verdoppelt. Gleichzeitig hofft China, dass die EU die gleiche Richtung einschlagen wird, indem der Personalaustausch zwischen beiden Seiten weiter erleichtert wird.





Meinungen und Kommentare

Charles Michel, ehemaliger Präsident des Europäischen Rates: China und die EU feiern in diesem Jahr den 50. Jahrestag ihrer diplomatischen Beziehungen. Beide Seiten sollten einen offenen, transparenten und respektvollen Dialog führen, um die Zusammenarbeit zu vertiefen und mehr Stabilität, Sicherheit, Produktivität und Wohlstand für ihre Bürger zu erreichen. Dies ist angesichts der zunehmenden globalen Unsicherheit und Komplexität besonders wichtig.

Michel Barnier, ehemaliger französischer Premierminister und ehemaliger EU-Kommissar: Die EU und China müssen in den Bereichen wirtschaftliche Stabilität, globaler freier und fairer Handel sowie Klimawandel und bei anderen globalen Herausforderungen zusammenarbeiten. Zwischenmenschlicher Austausch ist Grundlage für eine Vertiefung der Beziehungen.

Aranca González, ehemalige spanische Ministerin für Auswärtige Angelegenheiten, Europäische Union und Zusammenarbeit: Wir können auf Gemeinsamkeiten aufbauen.

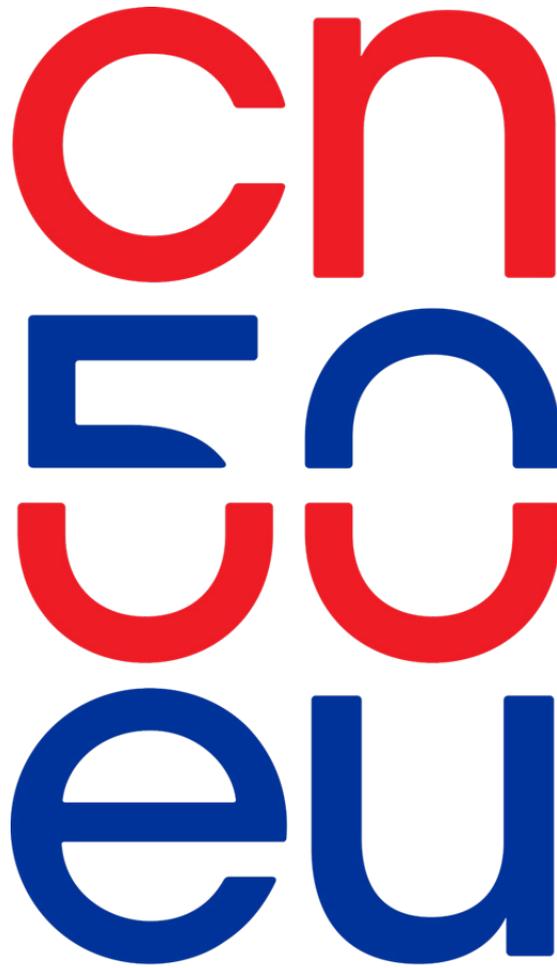
Zu diesen zählen der Wert offener Märkte und fairer Handelsbeziehungen für unsere Volkswirtschaften, die Bedeutung einer großzügigeren Haltung gegenüber den ärmsten und schwächsten Ländern der Welt sowie die Notwendigkeit moderner internationaler Handelsregeln, um weltweit gleiche Wettbewerbsbedingungen zu gewährleisten. Beide Seiten haben ein Interesse daran, gerechte und dauerhafte Lösungen für Konflikte wie in der Ukraine oder Palästina voranzutreiben. Beide haben viel gemeinsam, wenn es darum geht, den Kampf gegen den Klimawandel zu beschleunigen. Beide haben die Möglichkeit, zum Aufbau eines internationalen Rahmens für die Ethik im Bereich der Künstlichen Intelligenz beizutragen oder die wissenschaftliche Zusammenarbeit voranzutreiben.

Jorge Toledo Albiñana, EU-Botschafter in China: Die Beziehungen zwischen der EU und China haben sich zu einer der wichtigsten Beziehungen der Welt entwickelt. Die EU und China sind gute Partner im Kampf gegen den Klimawandel und beim Schutz der Biodiversität

und der Umwelt. Beide Seiten haben nun die Chance, den Multilateralismus im Rahmen der WTO zu verteidigen.

Wolfgang Röhr, ehemaliger deutscher Generalkonsul in Shanghai: Europa und China müssen ihre Differenzen überwinden, gemeinsam globale Verantwortung tragen und das Pariser Klimaabkommen umsetzen. Ein offenes, regelbasiertes Handelssystem sowie die Achtung der Souveränität stehen dabei im Zentrum. Nur durch Respekt und Kooperation können wir globalen Wohlstand und Sicherheit sichern.

Jens Eskelund, Präsident der Europäischen Handelskammer in China: Für Europa bedeuten Chinas beispiellose Produktionscluster, das dynamische Innovationsökosystem und der große Verbrauchermarkt, dass es für europäische Unternehmen von entscheidender Bedeutung ist, hier präsent zu bleiben, wenn sie ihre globale Wettbewerbsfähigkeit erhalten wollen.



中国 – 欧盟建交50周年
50 JAHRE DIPLOMATIE
ZWISCHEN CHINA UND EU

Hat Ihnen unser Newsletter gefallen? Sollten Sie daran Interesse haben, ihn auch weiterhin mindestens einmal im Monat zu beziehen, dann können Sie ihn per Mail hier abonnieren:

newsletter.botschaftchina@gmail.com

[Hier finden Sie unser Newsletter-Archiv](#)

Wenn Sie Kommentare oder Anregungen zum Newsletter haben oder ihn abbestellen wollen, schreiben Sie uns gerne an dieselbe Adresse. Wir freuen uns auf Ihr Feedback!



Botschaft der Volksrepublik China in der Bundesrepublik Deutschland
Märkisches Ufer 54, D-10179 Berlin